



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Patentschrift
10 DE 102 11 466 C 1

51 Int. Cl. 7:
B 60 K 28/10
B 60 K 26/00
F 02 D 29/02
F 02 D 41/06

21 Aktenzeichen: 102 11 466.8-21
22 Anmeldetag: 15. 3. 2002
43 Offenlegungstag: -
45 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 28. 8. 2003

DE 102 11 466 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:
DaimlerChrysler AG, 70567 Stuttgart, DE

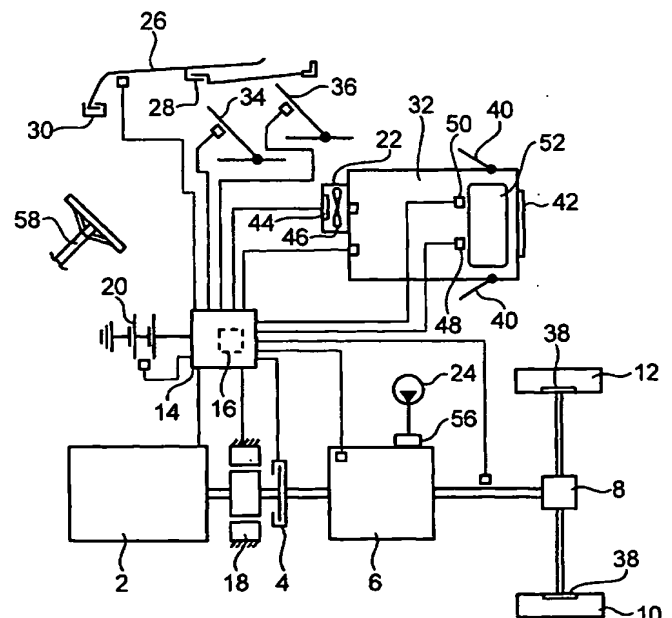
72 Erfinder:
Schondelmaier, Andreas, Dipl.-Ing., 71729
Erdmannhausen, DE; Schorpp, Matthias, Dipl.-Ing.,
73730 Esslingen, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

DE 44 12 438 C1
DE 32 26 331 C3
DE 195 32 135 A1

54 Kraftfahrzeug und Verfahren zum automatischen Abschalten und Anlassen eines Verbrennungsmotors

57 Kraftfahrzeug und Verfahren zum automatischen Abschalten und Anlassen eines Verbrennungsmotors (2) des Kraftfahrzeuges. Das automatische Abschalten und/oder das automatische Anlassen des Verbrennungsmotors (2) erfolgt in Abhängigkeit von dem jeweiligen Betriebszustand einer Motorhaube (26) und in Abhängigkeit von weiteren Startbedingungen und/oder Stoppbedingungen.



DE 102 11 466 C 1

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum automatischen Abschalten und Anlassen eines Verbrennungsmotors gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 1.

[0002] Ferner betrifft die Erfindung ein Kraftfahrzeug gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 16.

[0003] Ein Verfahren und ein Kraftfahrzeug dieser Art sind aus der DE 44 12 438 C1 bekannt. In einem ersten Verfahrensschritt wird der laufende Verbrennungsmotor über eine elektronische Steuereinrichtung durch Unterbrechung der Brennstoffzufuhr automatisch abgestellt, wenn über die Dauer einer vorgegebenen Verweilzeit bestimmte Motorstop-Bedingungen erfüllt sind. In einem zweiten Verfahrensschritt wird der zuvor abgestellte Verbrennungsmotor mittels der Steuereinrichtung wieder automatisch angelassen, wenn bestimmte Motorstart-Bedingungen erfüllt sind. Zu den Motorstop-Bedingungen gehört, daß die Fahrgeschwindigkeit des Kraftfahrzeuges unterhalb eines vorgegebenen Wertes liegt, vorzugsweise 0 oder mindestens kleiner als eine vorgebbare Grenzggeschwindigkeit von z. B. 0,5 km/h ist, und die Motordrehzahl bei geschlossener Fahr-antriebskupplung unterhalb eines vorgegebenen Wertes liegt. Zu den Motorstart-Bedingungen gehören mindestens, daß kein Getriebegang eingelegt und daß das Kupplungs-pedal angetippt ist, oder daß gemäß einer anderen Ausführungsform kein Getriebegang eingelegt ist und die Motor-temperatur über einen vorgegebenen Wert angestiegen ist.

[0004] Ein Verfahren und ein Kraftfahrzeug dieser Art ist auch aus der DE 195 32 135 A1 bekannt. Es enthält eine Stop-Start-Automatik zum Abschalten und Anlassen des Verbrennungsmotors eines Kraftfahrzeuges in Abhängigkeit von Stopbedingungen bzw. von Startbedingungen. Als Startbedingungen sind erwähnt Nullast, Schiebebetrieb, Leerlauf des Antriebsaggregats (d. h. Drehzahl unterhalb eines bestimmten niedrigen Wertes), Stillstand des Kraftfahrzeuges (d. h. Fahrgeschwindigkeit unterhalb eines bestimmten kleinen Wertes von z. B. 4 km/h), Antriebsaggregat ausgekuppelt, kein Gang eingelegt, die Kraftfahrzeugbremse ist betätigt, Betätigung eines Stopschalters, Betriebstemperatur des Antriebsaggregates erreicht und/oder der Ladezustand einer Batterie für weitere Startbedingungen ausreichend geladen. Das Stoppen des Antriebsaggregates bzw. des Verbrennungsmotors kann entweder sofort bei Eintritt der Stopbedingung (d. h. mit sehr kurzer Reaktionszeit) oder verzögert (z. B. mit einer Reaktionszeit von einigen Sekunden) erfolgen. In die Stopbedingungen können auch Größen eingehen, welche die Fahr-Vorgeschichte betreffen, z. B. kann es erforderlich sein, daß das Fahrzeug seit dem letzten Stoppen des Verbrennungsmotors wenigstens einmal gefahren ist. Auch ist es möglich aus der vorausgegangenen Fahrcharakteristik zu erkennen, ob sich das Fahrzeug im Stadtverkehr, in einem Stop-and-go-Verkehr einer Verkehrsstauung oder im Überlandverkehr befindet. Die Reaktionszeit kann adaptiv variabel sein in Abhängigkeit von Einzel- oder Betriebsbedingungen oder der Fahr-Vorgeschichte. Z. B. kann in dem Fall, daß in der nahen Vergangenheit das Kraftfahrzeug an vielen Ampeln anhalten musste, die Reaktionszeit automatisch verkürzt werden oder im gegenteiligen Fall verlängert werden. Die Stopbedingungen können allein oder in Unterkombination und auch in Gesamtkombination (UND-Funktion) vorliegen. Als Startbedingungen, die allein oder in Unterkombination oder Gesamtkombination (UND-Funktion) vorliegen können, sind erwähnt: Betätigung des Fahrpedals, Lösen der Kraftfahrzeugbremse, Betätigung der Kupplung, Berühren oder Bewegen eines Gangschalthebels, Einlegen eines Ganges, Betätigen eines Startschalters. Ferner können weitere Startbedingungen gefordert werden,

z. B. daß der Motor stillsteht und/oder zuvor durch automatischen Stop abgeschaltet worden ist. Ein "Notstart" kann ausgelöst werden, wenn z. B. die Temperatur des Verbrennungsmotors unter die Betriebstemperatur abnimmt oder der Ladezustand der Batterie unter einen Grenzwert absinkt, jedoch z. B. zur Stromversorgung von Klimaanlage, Servoantrieben, Pumpen oder anderen Hilfsmaschinen benötigt wird.

[0005] Durch die Erfindung soll die Aufgabe gelöst werden, die Betriebssicherheit und den Fahrkomfort zu erhöhen.

[0006] Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung durch die kennzeichnenden Merkmale von Anspruch 1 bzw. Anspruch 16 gelöst.

[0007] Weitere Merkmale der Erfindung sind in den Unteransprüchen enthalten.

[0008] Demgemäß betrifft die Erfindung ein Verfahren zum automatischen Abschalten und Anlassen eines Verbrennungsmotors (2) eines Kraftfahrzeuges mittels einer Stop-Start-Einrichtung (16), durch welche der Verbrennungsmotor (2), nach dem Anlassen des Verbrennungsmotors (2) durch eine Person und einem Fahren des Kraftfahrzeuges mit angelassenem Verbrennungsmotor (2), beim Anhalten des Kraftfahrzeuges und dem als UND-Funktion gleichzeitigen Vorliegen von bestimmten Stoppbedingungen, zu welchen mindestens das Betätigen einer Kraftfahrzeugbremse (38) und ein Fahrzeugstillstand oder eine dem Fahrzeugstillstand angenäherte niedrige Fahrzeuggeschwindigkeit gehören, automatisch abgeschaltet wird, und danach bei als UND-Funktion gleichzeitigem Vorliegen von bestimmten Startbedingungen automatisch wieder angelassen wird, wobei das automatische Abschalten des Verbrennungsmotors (2) durch eine Stop-Funktion und das danach stattfindende automatische Anlassen des Verbrennungsmotors (2) durch eine Start-Funktion der Stop-Start-Einrichtung (16) erfolgt, dadurch gekennzeichnet, daß die Funktion des automatischen Abschaltens und/oder des automatischen Anlassens des Verbrennungsmotors in Abhängigkeit von dem jeweiligen Betriebszustand einer Motorhaube erfolgt.

[0009] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors, die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube in Schließstellung ist.

[0010] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors, die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube verriegelt ist.

[0011] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß bei Motorhauben, welche zwei Verriegelungsstufen aufweisen, von welchen eine erste Verriegelungsstufe die Motorhaube in ihrer vollständig geschlossenen Schließstellung verriegelt und die zweite Verriegelungsstufe die Motorhaube in einer leicht geöffneten, der vollständig geschlossenen Schließstellung soweit angenäherten Teiloffenstellung verriegelt, daß die Hand einer erwachsenen Person nicht durch den Öffnungsspalt in den Motorraum langen kann, zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors, die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube in der vollständigen Schließstellung oder mindestens in der Teiloffenstellung ist und gleichzeitig durch mindestens eine der beiden Verriegelungsstufen verriegelt ist.

[0012] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors, die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Mo-

torhaube entriegelt und gleichzeitig in Schließstellung ist, und daß bei nicht Vorliegen dieser Startbedingungen der Verbrennungsmotor durch die automatische Startfunktion nicht automatisch anlaßbar ist.

[0013] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors, die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube entriegelt und gleichzeitig in Schließstellung ist oder mindestens in einer der Schließstellungen soweit angenäherten Teiloffenstellung ist, daß die Hand einer erwachsenen Person nicht durch den Öffnungsspalt in den Motorraum langen kann.

[0014] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß der Verbrennungsmotor durch die automatische Stop-Funktion der Einrichtung automatisch abgestellt wird, wenn die Motorhaube im verriegelten Zustand geöffnet wird.

[0015] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß zu den Stoppbedingungen für ein automatisches Abstellen des Verbrennungsmotors gehört, daß die Motorhaube geschlossen ist, wobei das automatische Abstellen unterbleibt und somit der Verbrennungsmotor weiterläuft, wenn die Motorhaube nicht geschlossen ist.

[0016] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß zu den Stoppbedingungen für ein automatisches Abstellen des Verbrennungsmotors gehört, daß die Motorhaube geschlossen und verriegelt ist, wobei das automatische Abstellen unterbleibt und somit der Verbrennungsmotor weiterläuft, wenn die Motorhaube nicht geschlossen oder nicht verriegelt ist.

[0017] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß bei Motorhauben, welche zwei Verriegelungsstufen aufweisen, von welchen eine erste Verriegelungsstufe die Motorhaube in ihrer vollständig geschlossenen Schließstellung verriegelt und die zweite Verriegelungsstufe in der Motorhaube in einer leicht geöffneten, der vollständig geschlossenen Schließstellung soweit angenäherten Teiloffenstellung verriegelt, daß die Hand einer erwachsenen Person nicht durch den Öffnungsspalt in den Motorraum gelangen kann, der durch die automatische Stop-Funktion automatisch abgeschaltete Verbrennungsmotor von der Einrichtung automatisch angelassen wird, wenn die erste Verriegelungsstufe die Motorhaube in ihrer vollständigen Schließstellung entriegelt.

[0018] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Stop-Start-Funktion der Stop-Start-Einrichtung durch eine Person an einem vorgesehenen Ein-Aus-Schaltmittel ein- und ausschaltbar ist.

[0019] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Stop-Start-Einrichtung eine Vorrangschaltung enthält, durch welche die Anlaßfunktion Vorrang vor der Stoppfunktion erhält, wenn eine Person bei automatisch abgestelltem Verbrennungsmotor an einem für einen Sofortstart ausgebildeten Bedienelement ein Sofortstartsignal erzeugt, durch welches der automatisch abgeschaltete Verbrennungsmotor angelassen wird, obwohl nicht alle Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors durch die Stop-Start-Einrichtung vorliegen.

[0020] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß mindestens die Fahrertür, oder mehrere oder alle Kraftfahrzeugtüren von der Stop-Start-Einrichtung überwacht werden, ob sie geschlossen oder offen sind, und daß das automatische Abschaltens und/oder das automatische Anlassen des Verbrennungsmotors in Abhängigkeit davon erfolgt, ob die betreffende Kraftfahrzeugtür bzw. betreffenden Kraftfahrzeugtüren geschlossen sind oder minde-

stens eine Kraftfahrzeugtür offen ist.

[0021] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß das automatische Abschalten des Verbrennungsmotors zusätzlich in Abhängigkeit von der weiteren Stoppbedingung erfolgt, daß ein Stop-Freigabe-Zustand einer Klimasteuereinrichtung einer Klimatisiereinrichtung vorliegt, welcher zur Klimatisierung des Kraftfahrzeug-Personenraumes ein mit dem Verbrennungsmotor antriebsmäßig verbundenes oder verbindbares Aggregat in Form eines Kältemittel-Kompressors und/oder eines Gebläses aufweist, wobei das automatische Abschalten jeweils nur dann erfolgt, wenn der Stop-Freigabe-Zustand als eine der Stoppbedingungen als UND-Funktion gleichzeitig mit anderen Stoppbedingungen vorliegt.

[0022] Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß das automatische Abschalten des Verbrennungsmotors (2) durch die Stop-Funktion der Stop-Start-Einrichtung (16) in Abhängigkeit vom Betriebszustand eines Ölsystems (56) eines Fahrtriebsgetriebes (6) als weitere Stoppbedingung erfolgt, die als UND-Funktion gleichzeitig mit allen anderen Stoppbedingungen erfüllt sein muß, wobei das automatische Abschalten des Verbrennungsmotors (2) unterbleibt, wenn zwar alle anderen Stoppbedingungen, jedoch nicht diese weitere Stoppbedingung erfüllt ist, und wobei das Ölsystem (56) mindestens eine Ölpumpe (24) enthält.

[0023] Ferner betrifft die Erfindung ein Kraftfahrzeug enthaltend einen Verbrennungsmotor und eine Stop-Start-Einrichtung zum automatischen Abschalten und Anlassen des Verbrennungsmotors, durch welche der Verbrennungsmotor, nach einem Einschalten seines Zündsystems und danach Anlassen des Verbrennungsmotors und einem erstmaligen Fahren des Kraftfahrzeuges mit dem angelassenen Verbrennungsmotor, beim Anhalten des Kraftfahrzeuges und dem gleichzeitigen Vorliegen von bestimmten Stoppbedingungen, zu welchen mindestens das Betätigen einer Kraftfahrzeugbremse und ein Fahrzeugstillstand oder eine dem Fahrzeugstillstand angenäherte niedrige Fahrzeuggeschwindigkeit gehören, automatisch abgeschaltet wird und danach bei gleichzeitigem Vorliegen von bestimmten Startbedingungen, zu welchen mindestens ein von einer Person zu erfüllendes Startsignal und daß das Zündsystem seit dem Abschalten des Verbrennungsmotors nicht ausgeschaltet wurde gehören, automatisch wieder angelassen wird, wobei durch die Stoppfunktion der Stop-Start-Einrichtung der Verbrennungsmotor jeweils automatisch abgeschaltet und durch die Start-Funktion der Stop-Start-Einrichtung der Verbrennungsmotor danach jeweils wieder automatisch angelassen wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Stop-Start-Einrichtung Teil einer elektronischen Steuereinrichtung (14) ist und zusammen mit dieser zur Durchführung der Verfahrensschritte nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche ausgebildet ist.

[0024] Die Erfindung wird im folgenden mit Bezug auf die Zeichnungen anhand von bevorzugten Ausführungsformen als Beispiele beschrieben. In den Zeichnungen zeigen

[0025] Fig. 1 Details eines Kraftfahrzeuges nach der Erfindung,

[0026] Fig. 2 eine Seitenansicht eines Kraftfahrzeuges nach der Erfindung,

[0027] Fig. 3 ein Diagramm eines Verfahrens nach der Erfindung,

[0028] Fig. 4 ein Diagramm eines weiteren Verfahrens nach der Erfindung,

[0029] Fig. 5 ein Diagramm eines weiteren Verfahrens nach der Erfindung.

[0030] Fig. 1 zeigt einen Verbrennungsmotor 2, der über eine schaltbare Kupplung 4 und ein manuell schaltbares

oder automatisch schaltbares oder automatisches Fahr-
antriebsgetriebe 6 und ein Differentialgetriebe 8 Kraftfahr-
zeugräder 10 und 12 antreibt. Eine elektronische Steuerein-
richtung 14 für den Verbrennungsmotor 2 ist mit ihm und
vorzugsweise auch mit dem Getriebe 6 je steuerungsmäßig
verbunden, insbesondere, wenn es ein schaltbares Getriebe
6 oder ein Automatikgetriebe ist. Ferner ist sie vorzugsweise
auch mit der schaltbaren Kupplung 4 steuerungsmäßig ver-
bunden. Die elektronische Steuereinrichtung 14 enthält auch
eine Stop-Start-Einrichtung 16 der hier beschriebenen Art
zum automatischen Abschalten und Anlassen des Verbren-
nungsmotors 2 in Abhängigkeit von den hier beschriebenen
Stopbedingungen und Startbedingungen.

[0031] Fig. 1 zeigt ferner eine elektrische Maschine 18,
welche von der elektronischen Steuereinrichtung 14 ansteu-
erbar ist, um als elektrischer Motor den Verbrennungsmotor
2 zu starten. Vorzugsweise ist die elektrische Maschine 18
auch als Generator betreibbar zur Erzeugung von Strom für
eine Bordbatterie 20. Diese dient zur Stromversorgung der
elektrischen Maschine 18 beim Start des Verbrennungsmo-
tors 2 und zur Stromversorgung von Hilfsaggregaten wie
beispielsweise einer Klimaanlage 22 für den Fahrzeugin-
nenraum und mindestens einer Pumpe 24 zur Erzeugung
von Hydraulikdrücken zur Betätigung der Fahrantriebs-
kupplung 4 und/oder zur Betätigung von Schaltkupplungen
im Getriebe 6 und/oder zur Zirkulation von Kühlflüssigkeit
oder Schmierflüssigkeit des Getriebes 6.

[0032] Gemäß einem weiteren Merkmal der Erfindung er-
folgt das automatische Abschalten und/oder das automati-
sche Anlassen des Verbrennungsmotors 2 in Abhängigkeit
von dem jeweiligen Betriebszustand einer Motorhaube 26.
Zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen
des Verbrennungsmotors 2 gehört, daß als UND-Funktion
gleichzeitig die Motorhaube in Schließstellung sein muß,
oder, gemäß einer anderen Ausführungsform, in einer Ver-
riegelungsstellung sein muß.

[0033] Gemäß einer besonderen Ausführungsform kann
die Motorhaube 26 zwei Verriegelungsstufen 28 und 30 auf-
weisen, von welchen die erste Verriegelungsstufe 28 die
Motorhaube 26 in ihrer vollständig geschlossenen Schließ-
stellung verriegelt und vom Personeninnenraum 32 aus be-
tätigbar ist, und die zweite Verriegelungsstufe 30 die Motor-
haube 26 in einer leicht geöffneten, der vollständig ge-
schlossenen Schließstellung soweit angenäherten Teil-Of-
fenstellung verriegelt, daß die Hand einer erwachsenen Per-
son nicht durch den Öffnungsspalt in den Motorraum gelan-
gen kann. Zu den Startbedingungen für ein automatisches
Anlassen des Verbrennungsmotors 2, die als UND-Funktion
gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube
26 in der vollständigen Schließstellung oder mindestens in
der Teil-Offenstellung ist und gleichzeitig durch mindestens
eine der beiden Verriegelungsstufen 28, 30 verriegelt ist.

[0034] Ferner zeigt die Erfindung ein Gaspedal 34 für den
Verbrennungsmotor 2 und ein Bremspedal 36 für die Fahr-
zeughremse 38.

[0035] Gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfin-
dung werden alle Kraftfahrzeugtüren 40, insbesondere die
Fahrtür, von der Stop-Start-Einrichtung 16 überwacht, ob
sie geschlossen oder offen sind. Das automatische Absch-
alten und/oder das automatische Anlassen des Verbrennungs-
motors 2 erfolgt in Abhängigkeit davon, ob alle Kraftfahr-
zeugtüren geschlossen sind oder mindestens eine Kraftfahr-
zeugtür offen ist. Zu den Startbedingungen, welche als
UND-Funktion gleichzeitig erfüllt sein müssen, gehört vor-
zugsweise, daß alle Kraftfahrzeugtüren 40 geschlossen sind,
so daß ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors
unterbleibt, wenn mindestens eine Kraftfahrzeugtür offen
ist.

[0036] Eine Kofferraumtür oder Kofferraumdeckel 42 ist
vorzugsweise in gleicher Weise in die Stop-Bedingungen
und/oder Start-Bedingungen einbezogen wie die Fahrzeu-
g- 40. Gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfin-
dung ist das automatische Abschalten des Verbrennungsmo-
tors 2 von der weiteren Stop-Bedingung abhängig, daß eine
Stop-Freigabe von einer Klimaanlage 22 vorliegt, wel-
che zur Klimatisierung des Kraftfahrzeug-Personenraumes
32 ein beispielsweise mit dem Verbrennungsmotor antriebs-
mäßig verbundenes oder verbindbares Aggregat in Form ei-
nes Kältemittel-Kompressors 44 und/oder eines Gebläses 46
aufweist. Wenn die Klimatisiereinrichtung 22 lediglich ein
Gebläse 46 aufweist, dient dies lediglich zur Förderung von
Frischluft aus der Außenatmosphäre in den Personenraum
32. Es dient jedoch je nach Klimaeinstellung zur Förderung
von Frischluft, Kühlluft oder Warmluft, wenn die Klimati-
siereinrichtung 22 eine Klimaanlage ist und der Kältemittel-
Kompressor 44 vorgesehen ist.

[0037] Ein Temperatur-Sensor 48 der Stop-Start-Einrich-
tung 16 detektiert im Personenraum 32 die Temperatur zur
Aufrechterhaltung einer für den Fahrer und gegebenenfalls
auch für Mitfahrer angenehmen Temperatur. Ein Feuchtig-
keitssensor 50 der Stop-Start-Einrichtung 16 detektiert im
Personenraum 32 die Luftfeuchtigkeit zur Aufrechterhal-
tung einer Luftfeuchtigkeit, bei welcher die Fahrzeugschei-
ben 52, insbesondere die Windschutzscheibe, nicht beschla-
gen können. Ein Beschlagen der Windschutzscheibe wäre
ein gefährlicher Fahrzustand, wenn der Motor automatisch
startet.

[0038] Gemäß einer weiteren Ausführungsform erfolgt
das automatische Abschalten des Verbrennungsmotors 2
durch die Stop-Start-Einrichtung 16 auch in Abhängigkeit
vom Betriebszustand eines Ölsystems 56 für das Getriebe 6
(Schaltelemente-Betätigung und/oder Kühllöl) und/oder für
ein Lenksystem 58 des Kraftfahrzeuges als weitere Stop-B-
edingung, die als UND-Funktion gleichzeitig mit allen ande-
ren Stop-Bedingungen erfüllt sein muß. Das automatische
Abschalten des Verbrennungsmotors 2 unterbleibt, wenn
zwar alle anderen Stop-Bedingungen, jedoch nicht diese
weitere Stop-Bedingung erfüllt ist. Das Ölsystem enthält
mindestens eine Ölpumpe 24.

[0039] Fig. 3 zeigt auf der horizontalen Achse die Zeit
und auf der Vertikalachse verschiedene Startbedingungen
für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors
nach einem automatischen Abschalten des Verbrennungs-
motors durch die Stop-Start-Einrichtung. Im Zeitpunkt t0
befindet sich der Verbrennungsmotor im automatisch abge-
schalteten Zustand oder wird automatisch abgeschaltet.
Zum Zeitpunkt t1 ist mindestens eine Kraftfahrzeugtür of-
fen, was durch eine Diagrammlinie "S1" dargestellt ist.
Gleichzeitig mit dem Öffnen der Tür erfolgt zum Zeitpunkt
t1 eine Startverbotsfunktion, was durch eine Diagrammlinie
"S2" gezeigt ist und ein Blockieren der Startfunktion der
Stop-Start-Einrichtung bei t1 zur Folge hat. Zum Zeitpunkt
t2 sind alle Türen wieder geschlossen, womit auch das Start-
verbot entfällt. Danach entsteht zum Zeitpunkt t3 ein Start-
wunsch durch einen Fahrer des Kraftfahrzeuges, was durch
eine Diagrammlinie "S3" dargestellt ist. Der Startwunsch
kann beispielsweise vom Fahrer dadurch der Stop-Start-Ein-
richtung 16 mitgeteilt werden, daß er die Fahrzeughremse
löst und/oder, Gas gibt und/oder indem er ein Gangwahlele-
ment oder ein anderes Startelement berührt oder betätigt, ab-
hängig von der jeweiligen Ausführungsform des Kraftfahr-
zeuges und der Steuereinrichtung 14. Wenn hierbei alle an-
deren vorgesehenen Startbedingungen erfüllt sind, erfolgt
jetzt zum Zeitpunkt t3 entweder gleichzeitig oder verzögert,
je nach Ausführungsform, das automatische Anlassen des
Verbrennungsmotors durch die Stop-Start-Einrichtung 16.

[0040] Die Ausführungsform nach Fig. 3 hat den Vorteil, daß der Motor nicht automatisch startet, wenn der Fahrer seinen Startwunsch als Startbedingung der Stop-Start-Einrichtung mitteilt, obwohl eine Fahrzeughür offen ist, z. B. wenn ein Kind aussteigt.

[0041] Fig. 4 zeigt wieder eine horizontale Zeitachse t und eine vertikale Situationsachse oder Signalachse S.

[0042] Zum Zeitpunkt t1 wird eine Kraftfahrzeughür geöffnet, was durch eine Diagrammlinie "S1" gezeigt ist. Damit wird ein Startverbot erzeugt, was durch eine Diagrammlinie "S2" dargestellt ist und z. B. durch ein Startverbotsignal realisierbar ist, das ein Blockieren der Startfunktion oder Ausschalten der Stop-Start-Einrichtung bewirkt. Danach erfolgt zum Zeitpunkt t3 ein Startwunsch des Fahrers, was durch eine Diagrammlinie "S3" dargestellt ist, zu einem Zeitpunkt, zu welchem das Startverbot "S2" noch besteht, da noch mindestens eine Kraftfahrzeughür offen ist entsprechend der Diagrammlinie "S1". Die Stop-Start-Einrichtung ist derart ausgebildet, daß in diesem Fall (anders als in Fig. 3) das Schließen aller Türen das Startverbot "S2" nicht aufhebt. Da somit diese Startbedingung nicht erfüllt ist, wird der Motor von der Stop-Start-Einrichtung nicht automatisch angelassen, obwohl der Startwunsch "S3" noch vorliegt. Die Stop-Start-Einrichtung ist derart ausgebildet, daß sie in diesem Fall den Verbrennungsmotor nicht mehr automatisch anlassen kann, selbst dann nicht, wenn alle Startbedingungen erfüllt sind. Der Verbrennungsmotor kann jetzt nur dadurch neu angelassen und damit gestartet werden, daß der Fahrer einen vollständigen Neustart des Verbrennungsmotors durchführt, indem er den Verbrennungsmotor mit dem Zündschlüssel oder einem anderen Zündelement zum Zeitpunkt t4 entsprechend der Diagrammlinie S4 neu startet.

[0043] Beispiel für Fig. 4: Der Fahrer hält das Kraftfahrzeug an, wobei der die Bremse betätigt. Das Kind steigt aus und lässt die Tür offen. Der Fahrer lehnt sich zur Seite oder dreht sich nach hinten, um die Fahrzeughür zu schließen. Dabei geht er versehentlich von der Bremse. Jetzt würde im Falle von Fig. 3 der Motor von der Stop-Start-Einrichtung automatisch angelassen und damit gestartet werden, sobald die Fahrzeughür geschlossen ist. Damit würde bei einem automatischen Getriebe das Kraftfahrzeug ungewollt anfahren, was zu einem Unfall, beispielsweise an einer Kreuzung, führen könnte. Die gleiche Situation gemäß Fig. 4 tritt auch dann ein, wenn das Kind die Fahrzeughür selbst schließt, jedoch der Fahrer vorher versehentlich die Fahrzeugbremse gelöst hat. Der Begriff "Bremse" wird hier allgemein für die normale Fahrzeugbremse verwendet wie auch für eine manuell oder durch Fußbetätigung feststellbare Bremse.

[0044] Fig. 5 zeigt ein Diagramm für ein Verfahren bzw. ein Kraftfahrzeug gemäß der Erfindung, in welchem zum Zeitpunkt t0 der Verbrennungsmotor von der Stop-Start-Einrichtung 16 automatisch abgeschaltet wurde. Zur Zeit t1 wird die Fahrertür geöffnet entsprechend der Linie S1, wodurch automatisch gleichzeitig ein Startverbotsignal gemäß Linie S2 gesetzt wird. Damit wird die automatische Stop-Start-Funktion über den Zeitpunkt t2 hinaus, zu dem die Fahrertür wieder geschlossen wird, außer Kraft gesetzt, so daß der Motor zum weiteren Zeitpunkt t3 nicht automatisch gestartet wird, obwohl zu diesem Zeitpunkt entsprechend der Linie S3 ein Fahrerwunsch zum Starten vorliegt und damit mit Ausnahme der Startbedingung für die Fahrertür alle sonstigen Startbedingungen erfüllt sind. Der Verbrennungsmotor kann in dieser Situation nicht mehr automatisch, sondern nur noch durch eine Person entsprechend der Linie S4 manuell mittels Zündschlüssel oder Funkgerät neu gestartet werden, ohne die Funktion der Stop-Start-Einrichtung. Dadurch wird vermieden, daß, nachdem der Fahrer aus dem Kraftfahrzeug ausgestiegen ist, Kinder unbeabsichtigt, bei-

spielsweise durch Lösen der Bremse oder Betätigen des Gaspedals 34, den Verbrennungsmotor starten. Dies zeigt, daß auch Ausführungen der Erfindung möglich sind, bei welchen nicht alle Fahrzeughüren, sondern nur die Fahrertür überwacht und ihr Zustand als Startbedingung und/oder als Stopbedingung berücksichtigt wird.

[0045] Um bei Zwischenstops, wenn das Kraftfahrzeug steht, unnötigen Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, wird über die elektronische Steuereinrichtung 14 bzw. der Stop-Start-Einrichtung 16 ein automatischer Stop-Start-Betrieb des Verbrennungsmotors 2 gesteuert. Die Funktion wird anhand einer Prioritätenliste durchgeführt. Oberste Priorität hat die Sicherheit, gefolgt von Komfort und maximaler Kraftstoffeinsparung.

[0046] Bei der Entscheidung für ein "automatisches Abschalten" des Verbrennungsmotors muß mindestens eine, vorzugsweise mehrere der in der Patentanmeldung genannten Stopbedingungen, optimalerweise alle Stopbedingungen, jeweils in UND-Verknüpfung gleichzeitig erfüllt sein, beispielsweise:

1. Motorhaube geschlossen.
2. Kraftfahrzeug steht, wobei die Fahrzeuggeschwindigkeit gleich null oder null angenähert ist, beispielsweise kleiner oder gleich 0,5 km/h beträgt.
3. Gaspedal nicht betätigt.
4. Bremselement, z. B. Bremspedal oder eine manuell feststellbare Bremse oder eine Fuß-Feststellbremse, ist betätigt.
5. Alle Fahrzeughüren und vorzugsweise auch eine Kofferraumtür oder ein Kofferraumdeckel, oder mindestens die Fahrertür, sind geschlossen.
6. Im Falle eines Automatikgetriebes steht der Wählhebel auf einer Fahrstellung, z. B. D, oder auf einer Neutralstellung, z. B. N.
7. Die Temperatur der Abgasanlage (z. B. Katalysatortemperatur) hat ihren Betriebswert erreicht.
8. Der Verbrennungsmotor (Öltemperatur und Kühlwassertemperatur) hat seine Betriebstemperatur erreicht.
9. Das Getriebe bzw. das Getriebeöl hat Betriebstemperatur erreicht und die Druckversorgung und damit die Schaltbarkeit des Getriebes sowie die Vermeidung einer Überhitzung im Getriebe ist auch bei ausgeschaltetem Motor sichergestellt.
10. Von der Klimasteuerung einer Klimatisiereinrichtung, z. B. Kühlgebläse und/oder Klimaanlage des Kraftfahrzeuges liegt eine Freigabe vor, durch welche sichergestellt ist, daß beispielsweise die Luftfeuchtigkeit im Kraftfahrzeug in Ordnung ist, die Fahrzeugscheiben nicht beschlagen können, und die Temperatur im Fahrzeuginnenraum innerhalb eines akzeptablen Toleranzbereiches liegt.
11. Es liegt eine Freigabe durch eine Batterie-Kontrolleinrichtung vor, durch welche beispielsweise sichergestellt wird, daß der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ausreichend gut ist, um einen automatischen oder manuellen Neustart des Verbrennungsmotors sicherzustellen und auch ausreichend gut ist, um gegebenenfalls vorhandene andere Stromverbraucher des Kraftfahrzeuges während der Stopphase ausreichend mit Strom zu versorgen.
12. Eine gegebenenfalls vorgesehene, und gegebenenfalls variable, Verzögerungszeit vor dem Aktivieren des Motorstops (Abschalten des Verbrennungsmotors) ist abgelaufen, ohne daß der Fahrer einen Startwunsch an die Antriebseinrichtung mitgeteilt hat, z. B. durch Lösen der Bremse und/oder Gasgeben und/oder Berüh-

ren oder Betätigen eines Gangwahlelementes. Eine vorgesehene Verzögerungszeit für das Abschalten des Verbrennungsmotors dient beispielsweise als Rangierschutz, z. B. vor dem Einlegen eines Rückwärtsganges, damit der Verbrennungsmotor nicht automatisch abgeschaltet wird, wenn das Fahrzeug nicht an einer Straßenampel oder in einem Stadtverkehr anhält, sondern zum Rangieren oder Rückwärtsfahren angehalten wurde. Durch die Möglichkeit, die Verzögerungszeit zu verkürzen oder zu überspringen, indem der Fahrer des Kraftfahrzeuges seinen Fahrwunsch der Antriebseinrichtung mitteilt, beispielsweise durch Berühren eines Getriebe-Wählhebels oder eines anderen Elements, wird auch ein zügiges Wiederanfahren bei kurzen Stops, z. B. beim Abbiegen während Gegenverkehr ermöglicht.

13. Ein Ein-Aus-Schalter zum wahlweisen manuellen Einschalten und Ausschalten der Stop-Start-Funktion ist im Einschalt-Zustand, nicht im Ausschalt-Zustand.

Vorteile

[0047] Durch die Funktionen der Ziffern 1 bis 6 und 12 wird die notwendige Sicherheit (Schutz vor Fehlbedienung) und eine komfortable, einfache sowie intuitive Bedienung des Kraftfahrzeuges bzw. dessen Funktionen gewährleistet. Durch Ziffer 12 wird die Funktion entsprechend dem Fahrerwunsch, der Fahrweise, dem gewünschten Geschwindigkeitsprofil und der Fahrstrecke optimiert. Durch die Ziffern 7, 8 und 9 werden unnötig Kaltstarts und damit Verbrauchs-, Abgas- und Verschleißnachteile verhindert. Durch 11 wird eine Verschlechterung der Verfügbarkeit und der Zuverlässigkeit des Startvorganges des Kraftfahrzeuges verhindert. Durch 10 wird verhindert, daß eine unangenehm hohe Luftfeuchtigkeit im Personenraum des Kraftfahrzeuges entsteht und/oder die Fahrzeugscheiben feucht beschlagen und dadurch der Fahrer die Sicht verliert.

[0048] Die genannte Verzögerungszeit zum automatischen Abschalten des Verbrennungsmotors bei einem FahrzeugStop ist vorzugsweise variabel und wird vorzugsweise aufgrund folgender Parameter beeinflusst, wobei eine kurze Verzögerungszeit ein frühes Abschalten des Verbrennungsmotors, und eine große Verzögerungszeit ein späteres Abschalten des Verbrennungsmotors bedeutet:

1. Aufgrund der Auswahl eines Betriebsmodus durch den Fahrer, z. B. über einen Economy-Wahlschalter oder -Wahltaster. Hierbei kann eine Aktivierung am Economy-Wählelement eine kleine Verzögerungszeit und eine Deaktivierung am Economy-Wählelement eine große Verzögerungszeit bewirken, wobei die Verzögerungszeit bis hin zu unendlich einstellbar sein kann.
2. Aufgrund der vorausgegangenen Fahrweise: Sportlicher Fahrer mit großen Pedalgradienten (große und/oder häufige Pedalbewegungen des Gaspedals und/oder des Bremspedals pro Zeiteinheit) ergeben eine große Verzögerungszeit, und ökonomische Fahrer mit kleinen Pedalgradienten ergeben eine kleine Verzögerungszeit.
3. Aufgrund des zurückgelegten Geschwindigkeitsprofils: Hohe Geschwindigkeiten, z. B. größer 100 km/h, Autobahn oder Landstraße, ergeben eine große Verzögerungszeit; kleine Geschwindigkeiten, z. B. kleiner 60 km/h, z. B. im Stadtverkehr oder stöckender Verkehr, ergeben eine kleine Verzögerungszeit; dazwischen können mittlere Verzögerungszeiten liegen.

gen.

4. Aufgrund von Navigationsdaten eines Navigationssystems oder eines Verkehrsleitsystems oder von digitalen Straßenkarten, wobei beispielsweise Stausituationen eine kleine Verzögerungszeit ergeben können. Wenn der Verkehrsfluß blockiert ist, kann der Verbrennungsmotor, vorausgesetzt die übrigen Fahrbedingungen sind erfüllt, sofort abgeschaltet werden. Bei Abbiegesituationen und Kreuzungssituationen können große Verzögerungszeiten eingestellt werden, um ein störendes Abschalten in einer Abbiegesituation oder Kreuzungssituation zu verhindern.

5. Bremspedalwinkel: Kleine Pedalbetätigungswinkel, indem das Bremspedal wenig durchgetreten wird, können zur Einstellung einer großen Verzögerungszeit verwendet werden; große Bremspedal-Betätigungswinkel, indem das Bremspedal stark durchgetreten wird, können eine kleine Verzögerungszeit bewirken. Jedoch kann der Fahrer über das Bremspedal die Funktion intuitiv beeinflussen und steuern. Das "Bremspedal" ist hier nur ein Beispiel für jede Art von Fahrzeugbremselementen und Fahrzeug-Parkblockiereinrichtungen, beispielsweise einer manuellen Fahrzeug-Feststellbremse oder einer Fuß-Feststellbremse.

[0049] Bei der Entscheidung für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors nach einem automatischen Stopvorgang muß mindestens eine oder vorzugsweise mehrere in Unterkombination oder vorzugsweise alle in der Patentanmeldung genannten Startbedingungen gleichzeitig als UND-Funktion erfüllt sein:

1. Motorhaube geschlossen: Schutz bei Wartungs- oder Werkstattarbeiten. Beispiel: Der Fahrer fährt sein Fahrzeug in die Werkstatt oder eine Garage, hält an, öffnet die Motorhauben-Verriegelung, und während der Mechaniker gerade in den Motorraum greift läßt der Fahrer das Bremspedal los, was normalerweise ein Signal für den automatischen Start und damit das automatische Wiederanlassen des Verbrennungsmotors ist. In diesem Fall darf es nicht zu einem Motorneustart kommen.
2. Bremsbetätigungselement, z. B. Bremspedal: Bei aktivierter Fahrzeugbremse (Fußbremse, Handbremse, manuelle oder fußbetätigbare Feststellbremse) in der Stop-Phase wird unabhängig von der Bremspedalstellung bei Betätigung des Gaspedals oder beim Lösen der Fahrzeugbremse der Verbrennungsmotor gestartet. Wenn die Fahrzeugbremse in der Stopphase nicht betätigt wurde, dann gilt vorzugsweise folgender Punkt 3.
3. Bremspedal nicht betätigt (Losgelassen) oder Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet einen Schwellwert, z. B. 5 km/h. Dieser zweite Fall kann auftreten bei noch betätigtem Bremspedal und Losrollen des Kraftfahrzeuges aufgrund eines starken Fahrbahngefälles.
4. Es müssen alle Fahrzeugtüren geschlossen sein, vorzugsweise auch eine Kofferraumtür oder ein Kofferraumdeckel, oder mindestens die Fahrertür.
5. Bei einem Automatikgetriebe muß die Wählhebelstellung je nach Ausführungsform des Kraftfahrzeuges in einer Vorwärtsfahrstellung, z. B. D, oder auf Neutralstellung, z. B. N, oder auf Parkstellung, z. B. P, sein.
6. Fahrer-Sicherheitsgurt ist angelegt und/oder das Gurtschloß ist geschlossen: Um auszuschließen, daß der Fahrer einen ungewollten Motorstart auslöst, indem er ungewollt die Fahrzeugbremse löst und/oder das Gaspedal betätigt, beispielsweise indem der Fahrer im Fahrzeug auf den Beifahrersitz hinübertrutscht, um

z. B. einem anderen Fahrer Platz zu machen und dabei von der Bremse geht, oder der auf dem Fahrersitz sitzende Fahrer sich umdreht und nach hinten schaut, beispielsweise um von einem Rücksitz etwas zu holen oder sich dort mit einem Kind beschäftigt. In solchen Fällen wird ein automatischer Motorstart erst bei Betätigung des Gaspedals ausgelöst, auch dann, wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt oder das Gurtschloß nicht geschlossen hat.

Erweiterungsmöglichkeiten

[0050] Auslösen eines Motorstops bereits in Verzögerungsphasen oder Ausrollphasen des Kraftfahrzeuges, um den Brennstoffverbrauch zu reduzieren. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß die Bremse und Lenkung bei abgeschaltetem Motor uneingeschränkt funktionstüchtig bleiben. Falls dies nicht möglich ist, so kann gemäß einer anderen Ausführungsform eine Zwischenlösung vorgesehen werden, bei welcher nicht erst beim vollständigen Fahrzeugstop, sondern bereits beim Ausrollen des Kraftfahrzeuges ein automatischer Motorstop erfolgt, jedoch bei anschließender Betätigung der Bremse oder der Lenkung während der Kraftfahrzeug-Ausrollphase ein sofortiger Motoreustart automatisch erfolgt. Ferner kann vorgesehen werden, einen automatischen Motorstop nur bei aktiver hill-hold-Funktion durchzuführen, um ein Zurückrollen des Kraftfahrzeuges zu verhindern. Ferner kann gemäß einer weiteren Ausführungsform vorgesehen werden, daß ein automatischer Wiederstart des automatisch abgeschalteten Verbrennungsmotors erst bei Betätigung des Gaspedals oder eines anderen Gasbetätigungselements erfolgt, unabhängig davon, ob eine manuell (Handbremse) oder durch Fußbetätigung betätigbare Fahrzeugbremse, z. B. Feststellbremse, in Bremszustand ist oder nicht. Der Vorteil hierbei: die normale Fahrzeugbremse, welche nicht zur Feststellung des Kraftfahrzeuges dient, muß nicht ständig durch den Fuß eines Fahrers betätigt gehalten werden.

Patentansprüche

1. Verfahren zum automatischen Abschalten und Anlassen eines Verbrennungsmotors (2) eines Kraftfahrzeuges mittels einer Stop-Start-Einrichtung (16), durch welche der Verbrennungsmotor (2), nach dem Anlassen des Verbrennungsmotors (2) durch eine Person und einem Fahren des Kraftfahrzeuges mit angelassenem Verbrennungsmotor (2), beim Anhalten des Kraftfahrzeuges und dem als UND-Funktion gleichzeitigen Vorliegen von bestimmten Stoppbedingungen, zu welchen mindestens das Betätigen einer Kraftfahrzeugbremse (38) und ein Fahrzeugstillstand oder eine dem Fahrzeugstillstand angenäherte niedrige Fahrzeuggeschwindigkeit gehören, automatisch abgeschaltet wird, und danach bei als UND-Funktion gleichzeitigem Vorliegen von bestimmten Startbedingungen automatisch wieder angelassen wird, wobei das automatische Abschalten des Verbrennungsmotors (2) durch eine Stop-Funktion und das danach stattfindende automatische Anlassen des Verbrennungsmotors (2) durch eine Start-Funktion der Stop-Start-Einrichtung (16) erfolgt, dadurch gekennzeichnet, daß die Funktion des automatischen Abschaltens und/oder des automatischen Anlassens des Verbrennungsmotors in Abhängigkeit von dem jeweiligen Betriebszustand einer Motorhaube (26) erfolgt.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

net, daß zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors (2), die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube (26) in Schließstellung ist.

3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors (2), die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube (26) verriegelt ist.

4. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß bei Motorhauben (26), welche zwei Verriegelungsstufen aufweisen, von welchen eine erste Verriegelungsstufe die Motorhaube in ihrer vollständig geschlossenen Schließstellung verriegelt und die zweite Verriegelungsstufe die Motorhaube in einer leicht geöffneten, der vollständig geschlossenen Schließstellung soweit angenäherten Teiloffenstellung verriegelt, daß die Hand einer erwachsenen Person nicht durch den Öffnungsspalt in den Motorraum langen kann, zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors, die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube in der vollständigen Schließstellung oder mindestens in der Teiloffenstellung ist und gleichzeitig durch mindestens eine der beiden Verriegelungsstufen verriegelt ist.

5. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors (2), die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube (26) entriegelt und gleichzeitig in Schließstellung ist, und daß bei nicht Vorliegen dieser Startbedingungen der Verbrennungsmotor durch die automatische Startfunktion nicht automatisch anlaßbar ist.

6. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zu den Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors (2), die als UND-Funktion gleichzeitig vorliegen müssen, gehört, daß die Motorhaube (26) entriegelt und gleichzeitig in Schließstellung ist oder mindestens in einer der Schließstellungen soweit angenäherten Teiloffenstellung ist, daß die Hand einer erwachsenen Person nicht durch den Öffnungsspalt in den Motorraum langen kann.

7. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Verbrennungsmotor durch die automatische Stop-Funktion der Einrichtung (16) automatisch abgestellt wird, wenn die Motorhaube (26) im verriegelten Zustand geöffnet wird.

8. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zu den Stoppbedingungen für ein automatisches Abstellen des Verbrennungsmotors (2) gehört, daß die Motorhaube (26) geschlossen ist, wobei das automatische Abstellen unterbleibt und somit der Verbrennungsmotor weiterläuft, wenn die Motorhaube nicht geschlossen ist.

9. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zu den Stoppbedingungen für ein automatisches Abstellen des Verbrennungsmotors (2) gehört, daß die Motorhaube (26) geschlossen und verriegelt ist, wobei das automatische Abstellen unterbleibt und somit der Verbrennungsmotor weiterläuft, wenn die Motorhaube nicht geschlossen oder nicht verriegelt ist.

10. Verfahren nach mindestens einem der vorherge-

henden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß bei Motorhauben (26), welche zwei Verriegelungsstufen aufweisen, von welchen eine erste Verriegelungsstufe die Motorhaube in ihrer vollständig geschlossenen Schließstellung verriegelt und die zweite Verriegelungsstufe in der Motorhaube in einer leicht geöffneten, der vollständig geschlossenen Schließstellung soweit angenäherten Teiloffenstellung verriegelt, daß die Hand einer erwachsenen Person nicht durch den Öffnungsspalt in den Motorraum gelangen kann, der durch die automatische Stop-Funktion automatisch abgeschaltete Verbrennungsmotor von der Einrichtung automatisch angelassen wird, wenn die erste Verriegelungsstufe die Motorhaube in ihrer vollständigen Schließstellung entriegelt.

11. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stop-Start-Funktion der Stop-Start-Einrichtung (16) durch eine Person an einem vorgesehenen Ein-Aus-Schaltmittel ein- und ausschaltbar ist.

12. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stop-Start-Einrichtung (16) eine Vorrangschaltung enthält, durch welche die Anlaßfunktion Vorrang vor der Stoppfunktion erhält, wenn eine Person bei automatisch abgestelltem Verbrennungsmotor an einem für einen Sofortstart ausgebildeten Bedienelement ein Sofortstartsignal erzeugt, durch welches der automatisch abgeschaltete Verbrennungsmotor angelassen wird, obwohl nicht alle Startbedingungen für ein automatisches Anlassen des Verbrennungsmotors durch die Stop-Start-Einrichtung (16) vorliegen.

13. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens die Fahrertür (40), oder mehrere oder alle Kraftfahrzeugtüren von der Stop-Start-Einrichtung (16) überwacht werden, ob sie geschlossen oder offen sind, und daß das automatische Abschalten und/oder das automatische Anlassen des Verbrennungsmotors in Abhängigkeit davon erfolgt, ob die betreffende Kraftfahrzeugtür bzw. betreffenden Kraftfahrzeugtüren geschlossen sind oder mindestens eine Kraftfahrzeugtüre offen ist.

14. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das automatische Abschalten des Verbrennungsmotor (2) zusätzlich in Abhängigkeit von der weiteren Stoppbedingung erfolgt, daß ein Stop-Freigabe-Zustand einer Klimatisiereinrichtung (22) vorliegt, welcher zur Klimatisierung des Kraftfahrzeug-Personenraumes ein mit dem Verbrennungsmotor antriebsmäßig verbundenes oder verbindbares Aggregat in Form eines Kältemittel-Kompressors (44) und/oder eines Gebläses (46) aufweist, wobei das automatische Abschalten jeweils nur dann erfolgt, wenn der Stop-Freigabe-Zustand als eine der Stoppbedingungen als UND-Funktion gleichzeitig mit anderen Stoppbedingungen vorliegt.

15. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das automatische Abschalten des Verbrennungsmotors (2) durch die Stop-Start-Einrichtung der Stop-Start-Einrichtung (16) in Abhängigkeit vom Betriebszustand eines Ölsystems (56) eines Fahrtriebsgetriebes (6) als weitere Stoppbedingung erfolgt, die als UND-Funktion gleichzeitig mit allen anderen Stoppbedingungen erfüllt sein muß, wobei das automatische Abschalten des Verbrennungsmotors (2) unterbleibt, wenn zwar alle anderen Stoppbedingungen, jedoch nicht diese weitere

Stoppbedingung erfüllt ist, und wobei das Ölsystem (56) mindestens eine Ölpumpe (24) enthält.

16. Kraftfahrzeug enthaltend einen Verbrennungsmotor (2) und eine Stop-Start-Einrichtung (16) zum automatischen Abschalten und Anlassen des Verbrennungsmotors, durch welche der Verbrennungsmotor, nach einem Einschalten seines Zündsystems und danach Anlassen des Verbrennungsmotors und einem erstmaligen Fahren des Kraftfahrzeuges mit dem angelassenen Verbrennungsmotor, beim Anhalten des Kraftfahrzeuges und dem gleichzeitigen Vorliegen von bestimmten Stoppbedingungen, zu welchen mindestens das Betätigen einer Kraftfahrzeugbremse (38) und ein Fahrzeugstillstand oder eine dem Fahrzeugstillstand angenäherte niedrige Fahrzeuggeschwindigkeit gehören, automatisch abgeschaltet wird und danach bei gleichzeitigem Vorliegen von bestimmten Startbedingungen, zu welchen mindestens ein von einer Person zu erfüllendes Startsignal und daß das Zündsystem seit dem Abschalten des Verbrennungsmotors nicht ausgeschaltet wurde gehören, automatisch wieder angelassen wird, wobei durch die Stoppfunktion der Stop-Start-Einrichtung der Verbrennungsmotor jeweils automatisch abgeschaltet und durch die Start-Funktion der Stop-Start-Einrichtung der Verbrennungsmotor danach jeweils wieder automatisch angelassen wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Stop-Start-Einrichtung (16) Teil einer elektronischen Steuereinrichtung (14) ist und zusammen mit dieser zur Durchführung der Verfahrensschritte nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche ausgebildet ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

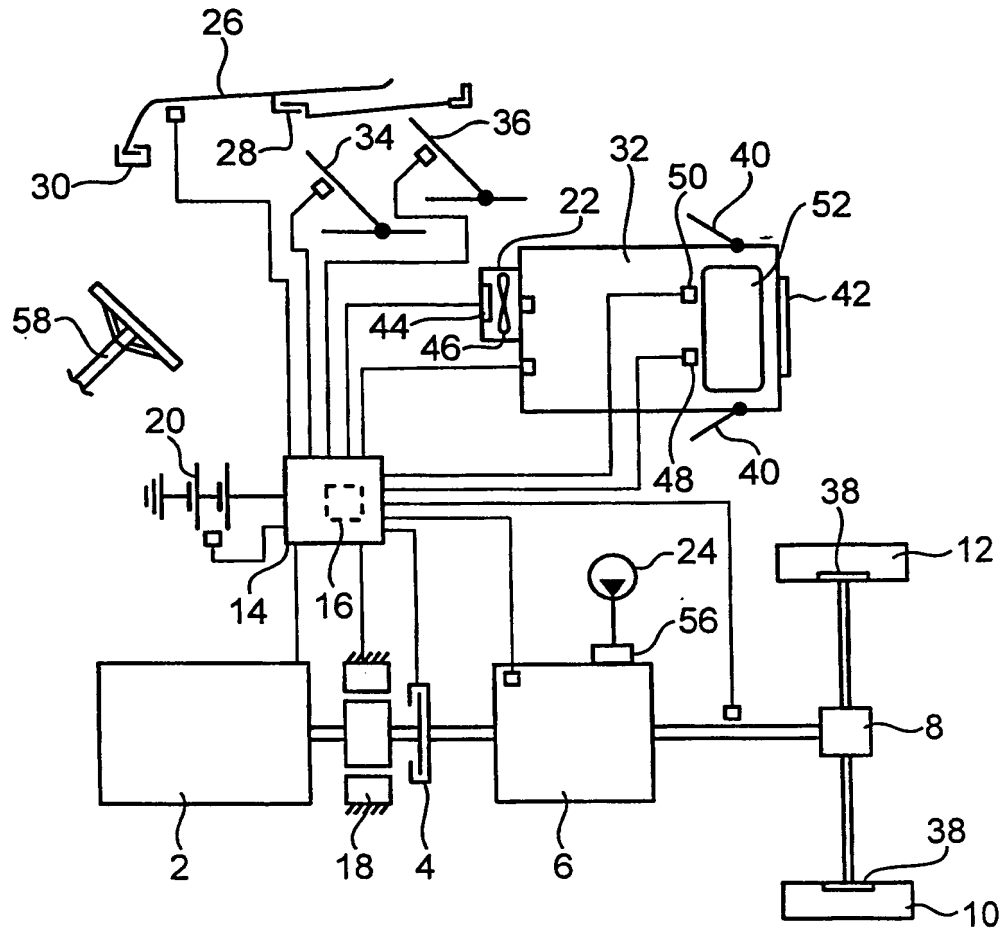


Fig. 1

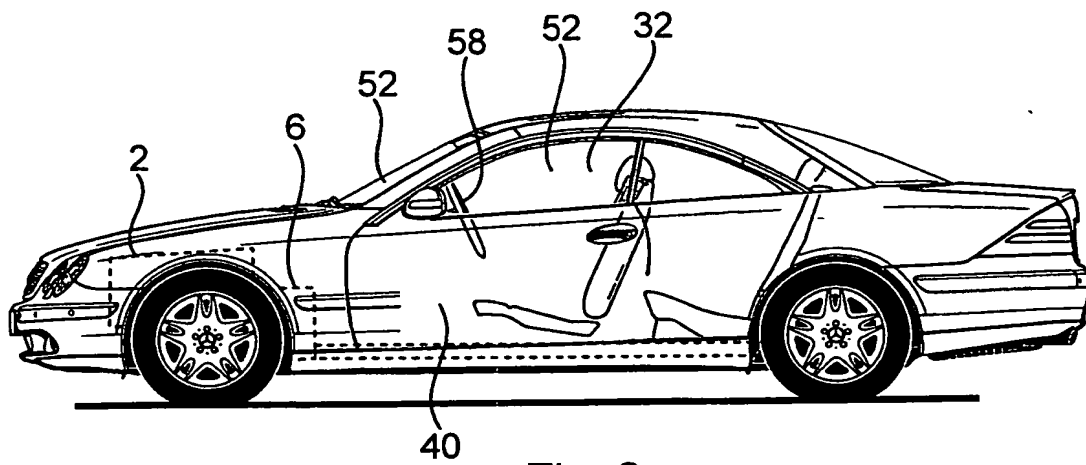


Fig. 2



Fig. 3

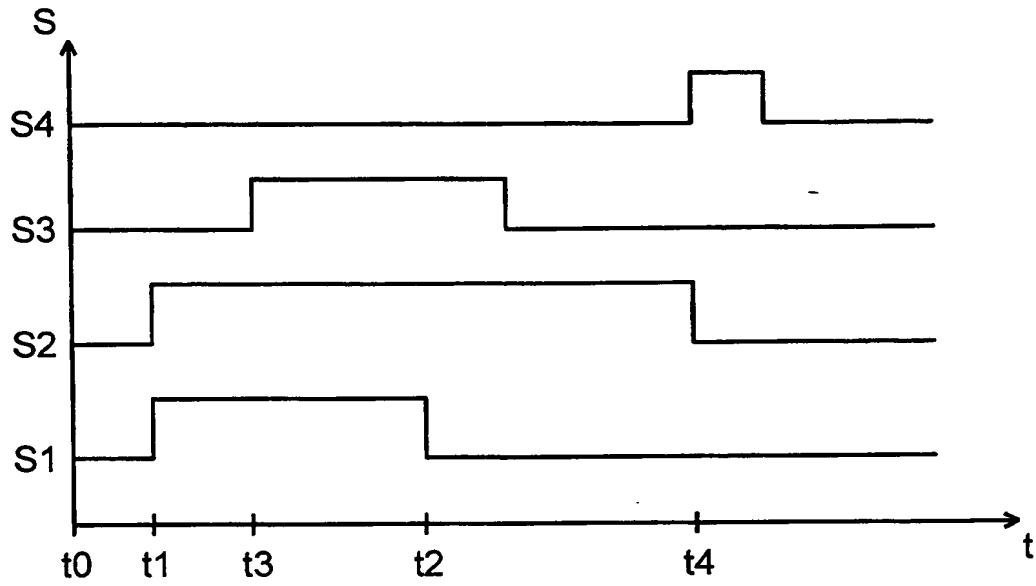


Fig. 4

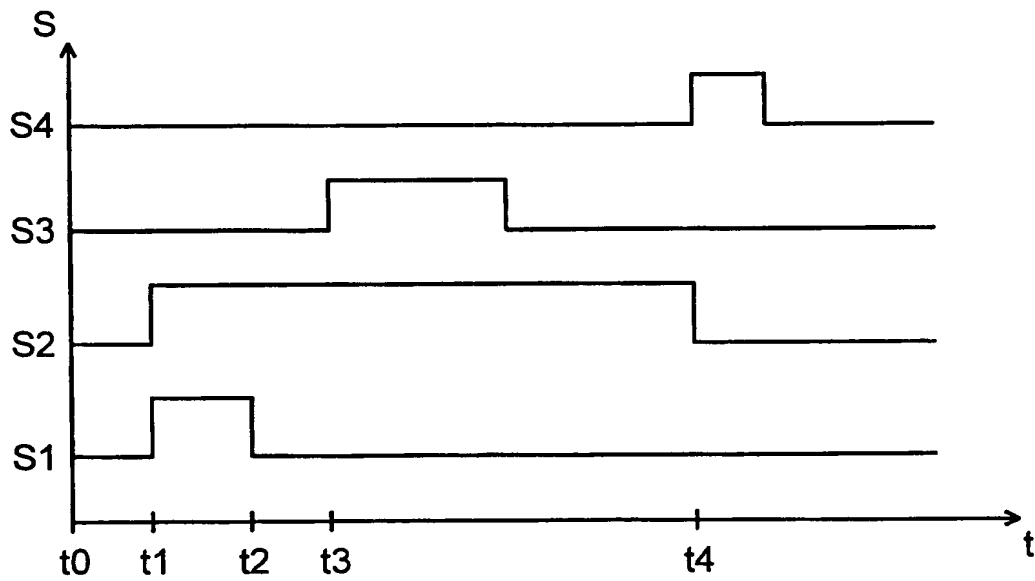
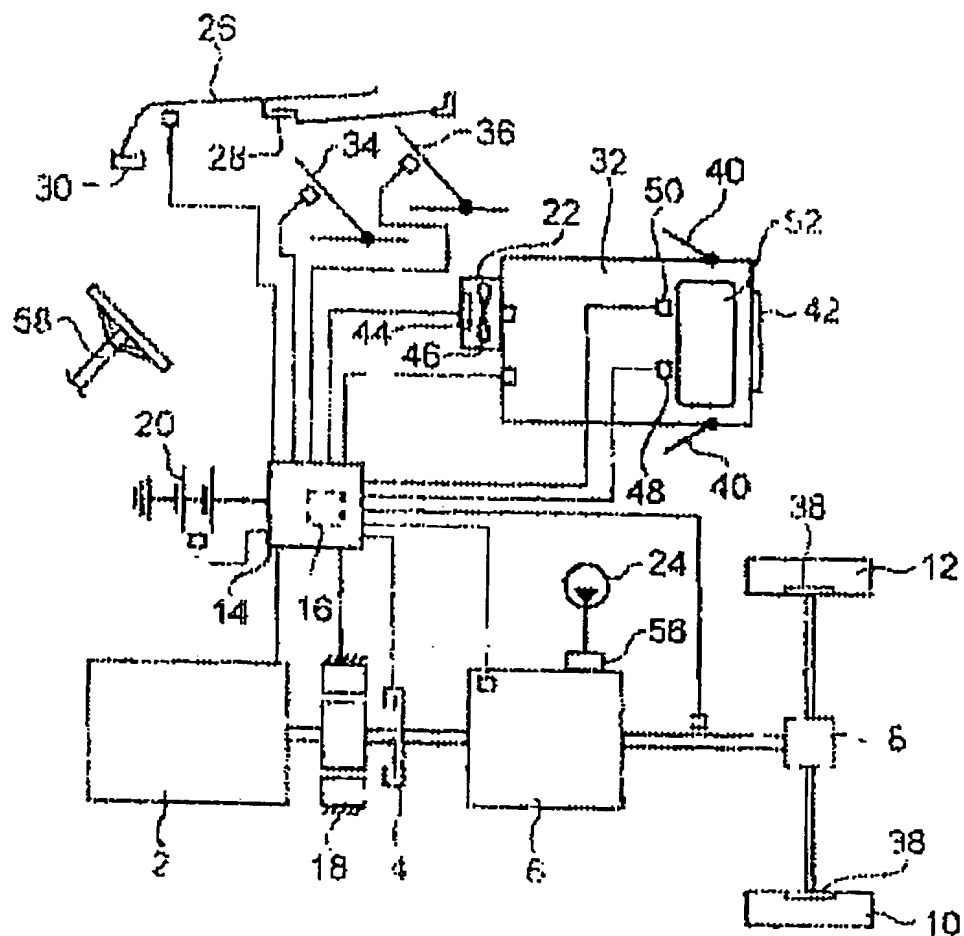


Fig. 5

AN: PAT 2003-609588
TI: Automatic stop-start method for automobile IC engine with selective over-ride of stop start functions dependent on safety operating requirements for automobile
PN: DE10211466-C1
PD: 28.08.2003
AB: NOVELTY - The automatic stop-start method uses a stop-start device (16) with a stop function for cut-out of the IC engine (2) initiated via an AND logic, detecting simultaneous application of the automobile brakes and stopping or a minimum travel velocity of the automobile and a start function for re-starting the engine initiated via a second AND logic when simultaneous re-starting conditions exist. The automatic stop and start functions are dependent on the detected operating position of the engine hood (26), the driver door (40), the operation of the automobile air-conditioning system (22) and/or the operating condition of the oil system (56) for the drive transmission (6).; USE - The automatic stop-start method for an automobile engine is used for providing fuel-savings without impairing save operation of the automobile. ADVANTAGE - Provides over-ride of stop and start functions for engine dependent on safety operating requirements. DESCRIPTION OF DRAWING(S) - The figure shows a schematic representation of an automobile provided with an automatic stop-start device. IC engine 2 Drive transmission 6 Stop-start device 16 Air-conditioning system 22 Engine hood 26 Driver door 40 Oil system for transmission 56
PA: (DAIM) DAIMLERCHRYSLER AG;
IN: SCHONDELMAIER A; SCHORPP M;
FA: DE10211466-C1 28.08.2003;
CO: DE;
IC: B60K-026/00; B60K-028/10; F02D-029/02; F02D-041/06;
MC: X22-A03E;
DC: Q13; Q52; X22;
FN: 2003609588.gif
PR: DE1011466 15.03.2002;
FP: 28.08.2003
UP: 10.09.2003

THIS PAGE BLANK (USPTO)



THIS PAGE BLANK (USPTO)

Docket # 2003P15333
Applic. # _____
Applicant: Deiml et al.
Lerner Greenberg Steiner LLP
Post Office Box 2480
Hollywood, FL 33022-2480
Tel: (954) 925-1100 Fax: (954) 925-1101